

Probengebäude der Bayerischen Staatsoper München



Die Lichtinstallation
„Bühnenfenster“
des dänischen Künstlers
Olafur Eliasson schafft
einen markanten Blick-
fang beim Probenge-
bäude der Bayerischen
Staatsoper in München



SCHOTT
glass made of ideas



Foto: © Michael Heinrich, München

Die Lichtinstallation von Olafur Eliasson verbindet das Probengebäude mit dem öffentlichen Raum.

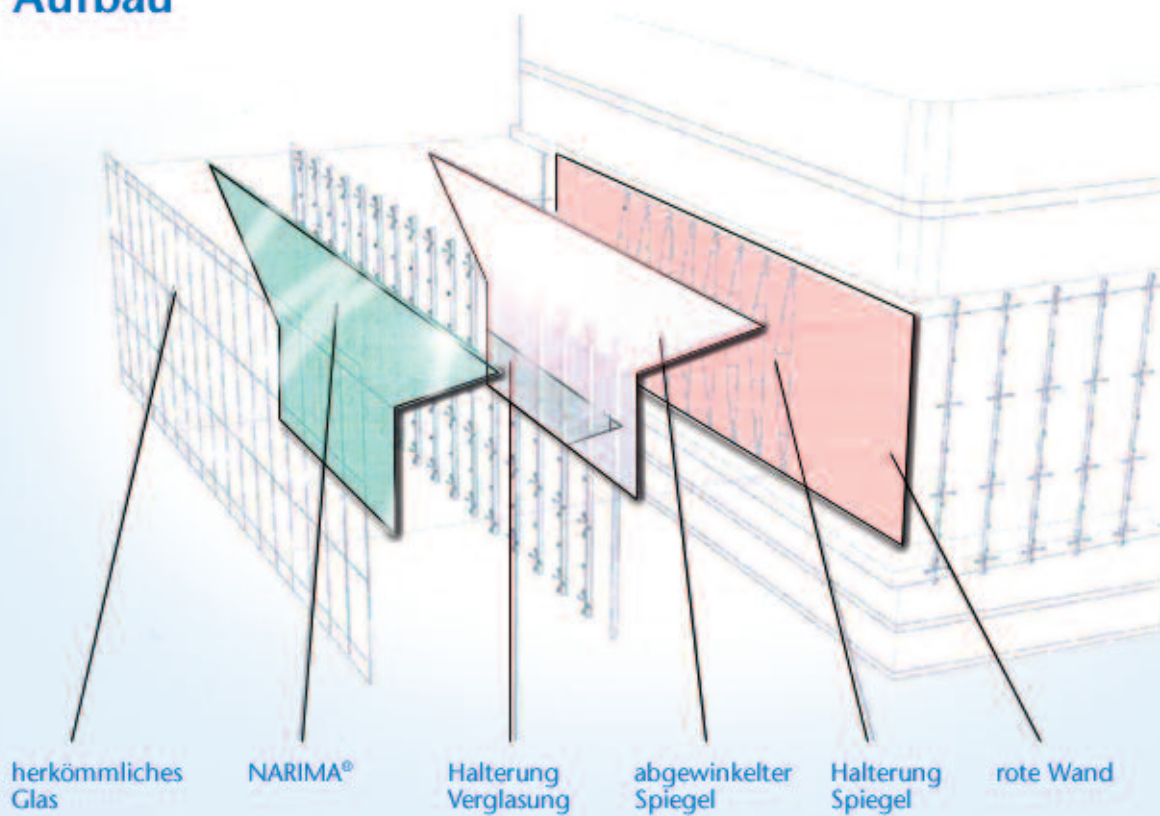
Nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg blieb der Marstallplatz im Zentrum von München jahrzehntelang unbebaut. Doch mit der Umgestaltung und Neubebauung der Fläche ist dort inzwischen ein neues lebendiges Zentrum in direkter Nähe zur Altstadt entstanden. Der an der Maximilianstraße in direkter Nachbarschaft zu Bayerischer Staatsoper, Bayerischer Staatsbühne und Residenz gelegene Kulturplatz integriert drei eigenständige Gebäude zu einer harmonischen Gesamtanlage, die Alt und Neu sensibel miteinander verschmelzen lässt.

Das durch die renommierten Berliner Architekten Gewers Kühn + Kühn entwickelte Projekt besteht aus dem gläsernen Kubus des „Maximilianhofes“ mit seiner historischen Säulenhalle im Kern, dem „Bürklein-Bau“ mit seiner prachtvoll rekonstruierten Fassade sowie dem Probengebäude der Bayerischen Staatsoper.

In Richtung des Marstallplatzes präsentiert sich die Probebühne mit einer durchgehenden Glasfassade. Schon kurz nach der Fertigstellung des Ensembles im Sommer 2003 wurde beschlossen, diese Front durch die Integration einer Kunstinstallation optisch aufzuwerten. Rund zwei Jahre später konnte hier die farbig schimmernde Lichtinstallation „Bühnenfenster“ eingeweiht werden.

Die Arbeit des international bekannten dänischen Künstlers Olafur Eliasson verwandelt die Fassade des Gebäudes in eine öffentliche Theaterbühne aus Glas und Spiegeln.

Aufbau



Technische Daten

Lichtinstallation „Bühnenfenster“ am Probengebäude der Bayerischen Staatsoper in München

- FLÄCHE** ▶ 300 m² Außenfläche aus Farbeffektglas NARIMA® sowie 175 m² Spiegelfläche
- GLÄSER** ▶ Verbundsicherheitsglas, bestehend aus einer 12 mm dicken äußeren Floatglasscheibe in ESG-Ausführung und einer 1,52 mm dicken PVB-Folie und NARIMA® in 4 mm Dicke
- FORMAT** ▶ 3800 mm x 1900 mm

**Das „Bühnenfenster“
lässt die starren
Grenzen von
Wirklichkeit und Illusion
verschwimmen.**

Foto: © Michael Heinrich, München



Olafur Eliasson setzt sich in seinen Arbeiten häufig mit den theatralischen Themen Wirklichkeit und Illusion auseinander und stellt dabei ganz bewusst unsere gewohnten Wahrnehmungsmuster infrage. Bei seinen Planungen für das Probengebäude der Bayerischen Staatsoper entwickelte er die Idee, eine Fassade zu realisieren, die sowohl transparente Durchblicke als auch Reflexionen

ermöglicht. Das „Bühnenfenster“ setzt sich daher aus einer insgesamt 300 Quadratmeter großen Außenfläche aus schillerndem Farbeffektglas sowie einer unmittelbar dahinter angeordneten 175 Quadratmeter großen Spiegelfläche zusammen.

Die Kombination beider Elemente lässt eine kunstvoll inszenierte Bühne entstehen, die das Leben in der Stadt

spiegelt und dabei die Menschen auf dem Platz miteinander in Beziehung setzt. Gleichzeitig hebt sie die Trennung zwischen Innen und Außen auf, indem sie die Aktivitäten im Inneren über ein integriertes Farb-Display in ein spielerisch bewegtes Muster aus gebrochenen Lichtimpulsen umwandelt. Verstärkt werden diese Eindrücke durch die Interferenzeffekte des Farbeffektglases, die einen kunstvollen Regenbogeneffekt schaffen.

Foto: © Michael Heinrich, München



Die Installation von Olafur Eliasson lässt das Treiben auf dem Marstallplatz zum live gespielten Theaterstück werden.

Die Ausrichtung des Farbeffektglases und der dahinter liegenden Spiegelfläche sowie die changierende Farbigkeit der Gläser zwischen Rot und Grün rufen ganz bewusst die Assoziation an eine zentralperspektivische Bühnenanordnung hervor. Der Marstallplatz wird durch diesen Kunstgriff zu einem Zuschauerraum, von dem aus man einerseits auf das integrierte Farb-Licht-Display blicken kann, der aber gleichzeitig in den farbigen Spiegeln und Gläsern auf

der Fassade reflektiert wird. Die Passanten auf dem Platz bleiben auf diese Weise nicht nur Zuschauer, sondern werden unverhofft auch zu Akteuren.

Das in den Spiegeln reflektierte Bild besteht aus zwei Elementen: Der untere Spiegel spiegelt das Treiben auf dem Marstallplatz, der obere den darüber liegenden Himmel. Durch unterschiedliche Lichtverhältnisse, Kunstlicht am Abend oder die Betrachtungswinkel der Passanten werden so subtile oder dramatische „Bühnenbilder“ auf der Fassade kreiert. Als „live gespieltes Theaterstück“ – betrachtet und gespielt durch die Menschen auf dem Platz.

Um das gewünschte Erscheinungsbild der Fassade umzusetzen, griff Olafur Eliasson bei der Planung auf das im SOL-GEL-Tauchverfahren beschichtete, dichroitische Farbeffektglas NARIMA® von SCHOTT zurück. Sämtliche Elemente wurden dabei speziell nach den Farbvorgaben des Künstlers entwickelt.



Als Glasaufbau im mittleren Teil der Fassade wurde ein Verbundsicherheitsglas gewählt, bestehend aus einer 12 mm dicken äußeren Floatglasscheibe in ESG-Ausführung, einer

Für eine detailgetreue Umsetzung der Installation musste eine exakte Umsetzung der Farbvorgaben realisiert werden.

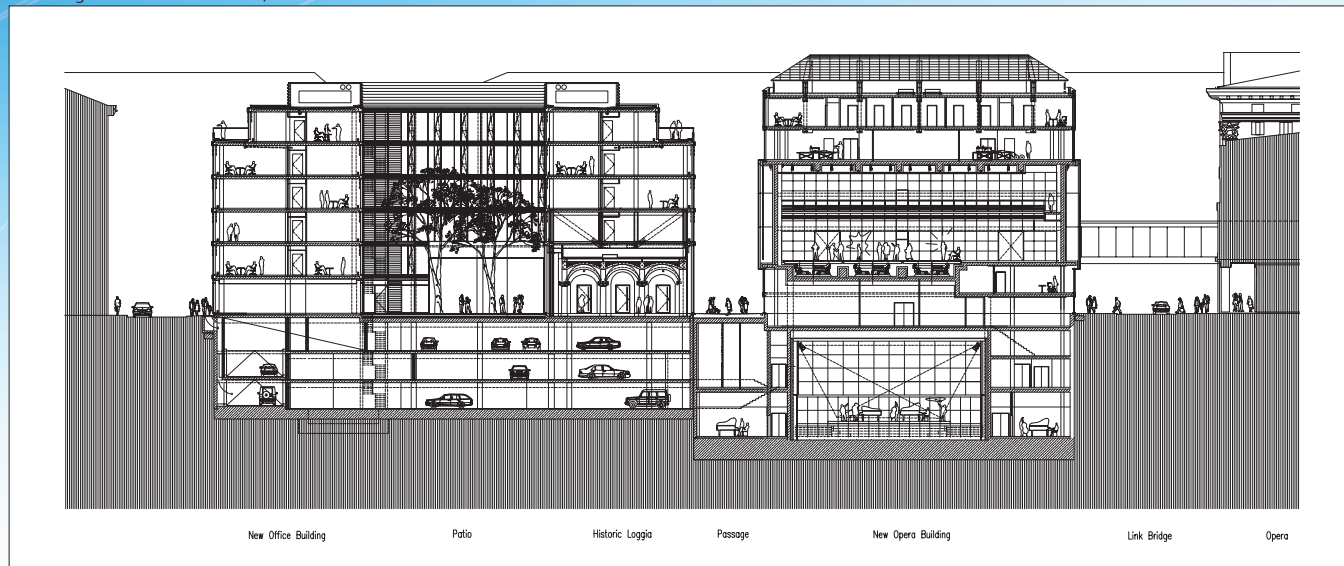
1,52 mm dicken PVB-Folie und NARIMA® in 4 mm Dicke. Dabei wurden mehrere NARIMA®-Scheiben auf eine größere Floatglasscheibe als Grundglasscheibe auf Stoß laminiert.

Vor Ort wurden die Scheiben durch das ausführende Unternehmen Götz Metallbau in drei übereinander liegenden Reihen mit jeweils 17 Elementen eingesetzt. Das große Format von 3800 mm x 1900 mm

sorgt dabei dafür, dass sich die einzelnen Module harmonisch in das elegant detaillierte Fassadenraster des Neubaus einfügen.

Eine besondere Herausforderung war die unterschiedliche, zwischen 12 mm und 17 mm variierende Dicke der Gläser, so dass die bereits vorhandenen Profile teilweise neu angepasst werden mussten. Parallel erfolgte die Montage der dahinter liegenden Spiegelinstallation.

Zeichnung: © Gewers Kühn + Kühn, Berlin



Projektdaten

PROJEKT	▶ Probengebäude der Bayerischen Staatsoper, München
BAUHERR	▶ Palos Immobilien- und Projektentwicklung GmbH, München
ARCHITEKTEN	▶ Gewers Kühn + Kühn, Berlin
BAUBEGINN	▶ August 2001
FERTIGSTELLUNG	▶ August 2003
GRUNDSTÜCKSFLÄCHE	▶ 13.062 m ²
GESCHOSSFLÄCHE	▶ 30.000 m ²
BAUSUMME	▶ 51 Mio. EUR
PROJEKTENTWICKLUNG	▶ DBKM Dreyer Brettel & Kollegen Management GmbH, München
TRAGWERKSPLANUNG	▶ Hartwich/Mertens/Ingenieure, Berlin
HAUSTECHNIK	▶ HL-Technik AG, München
FASSADENPLANUNG	▶ Albrecht Memmert & Partner GbR, Neuss
AUSFÜHRUNG FASSADE	▶ Götz Metallbau, Kirchberg/Murr
NUTZER PROBEBÜHNENGEBÄUDE	▶ Bayerische Staatsoper
WETTBEWERB LICHTINSTALLATION	▶ 2005
PLANUNG LICHTINSTALLATION	▶ Olafur Eliasson, Mitarbeiter: Sebastian Behmann
GLASHERSTELLER	▶ SCHOTT AG

Foto: © Florian Holzherr, München

